

VORSPIEL

AUSGABE 195 ★ 29.02.20

24. SPIELTAG / SC FREIBURG



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / CHORED-SPENDENSAMMLUNG / SPIELBERICHT FRANKFURT / SPIELBERICHT PARIS /
SPIELBERICHT BREMEN / BERICHT AUS THESSALONIKI / BÜDCHEN AKTUELL /
FANHILFE DORTMUND / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

während der BVB vor dem Erscheinen der letzten Vorspiel-Ausgabe durch das erneute Pokal-Aus gegen Werder Bremen und die unnötige Niederlage in Leverkusen wieder mächtig unter Druck geraten war, meldeten sich die Schwarzgelben in der Zwischenzeit eindrucksvoll zurück. Dem beachtlichen 4:0 gegen die Frankfurter Eintracht folgte nur vier Tage später eine couragierte Leistung gegen den französischen Serienmeister aus Paris, aus der ein hochverdienter 2:1-Erfolg vor heimischer Kulisse resultierte. Die anschließende Pokal-Revanche beim Auswärtsspiel gegen die abstiegsbedrohten Bremer rundete die siegreiche Woche indes ab, die Neuzugang Can gar als „perfekte Woche“ betiteln sollte. In den nächsten Wochen gilt es daher, selbstbewusst an die kommenden Herausforderungen heranzutreten und möglichst nahtlos an den positiven Trend anzuknüpfen, um sowohl in der Liga, als auch in der Königsklasse alle Chancen zu bewahren. Den Auftakt hierzu sollte idealerweise das heutige Heimspiel gegen den SC Freiburg darstellen. Auch wenn die Breisgauer zehn ihrer letzten elf Gastspiele im Westfalenstadion verloren, sind sie gerade in dieser Spielzeit immer wieder für eine Überraschung gut gewesen und daher nicht zu unterschätzen.

Bevor Ihr Eure Plätze einnehmt und Euch gemeinsam auf das heutige Spiel einstimmt, möchten wir jedoch noch Werbung in eigener Sache machen und auf die mobilen Teams unter den Tribünen verweisen: Während es noch beim Heimspiel gegen Frankfurt eine Wendechoreo auf der Süd samt Hommage an die Bierhauptstadt zu bestaunen gab, hüllte sich gegen PSG fast das gesamte Westfalenstadion in schwarz-gelb-goldene Papptafeln. Auch wenn man mit beiden optischen Aktionen unterm Strich hochzufrieden sein kann, schlugen sie mit Kosten von insgesamt 37.139,41 € ordentlich zu Buche. Deshalb freuen wir uns über jeden Borussen, der den einen oder anderen Groschen übrig hat und ihn in eine der zahlreichen Spendendosen werfen möchte. Jeder Euro hilft uns dabei, auch in der Zukunft großflächige Aktionen auf der Südtribüne zu ermöglichen. Solltet Ihr im Stadion nicht die Gelegenheit zur Spende haben, gibt es erstmals

die Möglichkeit, uns Eure Spende per Bank- oder PayPal-Überweisung zukommen zu lassen. Nähere Information erhaltet Ihr unter suedtribuene-dortmund.de oder auf unserer Homepage.

An den selben Adressen erhaltet Ihr außerdem erste Informationen über das diesjährige Alternativprogramm zum Auswärtsspiel bei RB Leipzig. Da die gemeinsame TV Übertragung und die anschließende Fete im vergangenen Jahr eine runde Angelegenheit waren und förmlich nach einer Wiederholung schrien, steht am 9. Mai 2020 also die Neuauflage des Ganzen bevor – markiert Euch diesen Termin deshalb fett im Kalender! Eintrittskarten für das Alternativprogramm sind ab heute für 15 € am Südtribüne Dortmund-Stand erhältlich.

Während Reus und Co. bei ihren Auswärtsspielen in Leipzig schon seit jeher auf lautstarke Unterstützung aus dem Gästeblock verzichten müssen, wird dies in den kommenden zwei Jahren leider auch bei den Partien in Hoffenheim der Fall sein. Was bereits lange vermutet worden ist, wurde in der vorletzten Woche Gewissheit: Aufgrund von beleidigenden Spruchbändern gegen Dietmar Hopp am 17. Spieltag wiederrief der DFB seine Bewährung gegen den BVB, weshalb die zwei-jährige Sperrung des Gästeblocks zur nächsten Saison in Kraft tritt – womit die Herren von der Otto-Fleck-Schneise am Rande erwähnt gleichzeitig ihr Wort aus dem Sommer 2017 brachen, künftig auf das Aussprechen von Kollektivstrafen zu verzichten. Neben einer Geldstrafe in Höhe von 50.000 € ist Borussia darüber hinaus auferlegt worden, der TSG 1899 Hoffenheim den jeweils „entgangenen Gewinn“ infolge des Gästeverbots zu erstatten.

Auch wenn schon viel zu dieser leidigen Thematik gesagt und geschrieben wurde, ist nach wie vor kaum in Worte zu fassen, welches Ausmaß diese Posse vor dem Hintergrund ihrer Entstehungsgeschichte letztlich angenommen hat. Ihre Absurdität spiegelte sich nicht zuletzt in den Reaktionen wieder, die in den vergangenen Tagen auf das Spruchband der aktiven Gladbacher Fanszene

folgten: Da wurden ein einfaches Spruchband (!) und ein seit fast nunmehr zwölf Jahren bekanntes Fahnen-Motiv (!) nicht nur schnell mal zu einer Morddrohung hochstilisiert – sie wurden von Vereinsverantwortlichen und Medienvertretern gleichermaßen sogar mehrfach im selben Atemzug mit den widerlichen Anschlägen im hessischen Hanau genannt, wobei man sich wirklich nur hochrot an den Kopf packen kann und sich fragen muss, ob die entsprechenden Leute wirklich noch alle Tassen im Schrank haben. Auch wenn man über die von den Fanszenen gewählte Protestformen vielleicht noch unterschiedlicher Meinung sein kann, sind die Reaktionen der vergangenen Tage an Polemik einfach nicht mehr zu überbieten. Man muss sich vor Augen halten, dass es am Ende des Tages immer noch um Spruchbänder, Fahnen und Sprechchöre geht, wie man sie schon seit Jahren und Jahrzehnten in deutschen Fußballstadien sehen und hören kann. Eher geht jedoch Hoppps Golfclub in St. Leon Rot an Geldmangel zugrunde, als dass diese Debatte nochmal auf einer sachlicheren Ebene geführt wird.

Das soll es jedoch erstmal mit dem Vorgeplänkel gewesen sein. Anknüpfend an die eingangs formulierten Worte gilt es heute, die nächsten drei Punkte einzufahren, um der Spitzengruppe der Bundesliga tabelle dicht an den Fersen zu bleiben. Auch wenn es heute nicht gegen Paris Saint-Germain geht, sind trotzdem wieder alle Schwarzgelben auf den Rängen gefragt, ihren Teil dazu beizusteuern, der Mannschaft auf dem Rasen lautstark und geschlossen zum nächsten Sieg zu verhelfen!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

**FÜR IMMER
WESTFALEN
STADION**

Hallo Borussia,

heute gilt es gegen den SC Freiburg den nächsten Sieg im Westfalenstadion einzufahren.

Die beiden Heimspiele zuvor gegen Frankfurt und Paris wurden jeweils mit großen Choreografien eingeleitet. Wie unten aufgeführt, sind für die benötigten Materialien wie Farbe, Stoffe und Folientafeln einige Kosten angefallen und teilweise noch offen.

Um in Zukunft weitere Choreos stemmen zu können, bitten wir um eure Unterstützung! Wir sind heute überall im WESTFALENSTADION mit Spendendosen unterwegs. Alternativ könnt ihr auch via Überweisung oder PayPal spenden, wobei uns eine direkte Spende vor Ort natürlich lieber ist.

**WIR FREUEN UNS ÜBER JEDEN, DER EINEN BE-
TRAG GANZ GLEICH WELCHER HÖHE BEISTEUERT!**



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Eintracht Frankfurt

Zuschauer: 81.365 (Gäste~6.500) Ergebnis: 4:0

„Dortmund, Dortmund, große Stadt, mein Traum!“ Mit dieser Zeile aus dem Klassiker „Too Strong meets Business“ im Hinterkopf begannen wir Ende letzten Jahres damit, eine Choreographie ganz im Zeichen Dortmunds vorzubereiten. In rund zwei Monaten erstellten wir zwei große Blockfahnen samt Spruchband und pinselten prägende Bauwerke in mehr als 150 verschiedenen Farbtönen auf Stoff. Vor dem Freitagabendspiel gegen Eintracht Frankfurt war dann alles fertig und mit einer gehörigen Portion Anspannung verbrachten wir den Tag im Stadion damit, die Choreo-Elemente an Ort und Stelle zu verfrachten und Testläufe durchzuführen.

Einige Minuten vor dem Anpfiff ging's dann los und die Südtribüne wurde von tausenden Folientafeln in die Dortmunder Stadtfarben gehüllt. Kurz darauf kamen die Hochziehfahnen mit Reinoldikirche, Altem Markt, U, Hafenamt, Adlerturm, Theater, Hoesch-Gasometer, Florianturm, Roter Erde und Westfalenstadion zum Vorschein. Zusammen mit der Adler-Blockfahne ergab sich im ersten Akt ein nahezu optimales Bild, untermalt von den rauen Klängen von Too Strong.

Wenig später wurde aus Rot-Weiß Schwarz-Gelb und die zweite Blockfahne mit dem BVB-Emblem entfaltet sich. Leider wurde die Fahne ein gutes Stück zu weit in die oberen Blöcke gezogen und segelte anschließend schon nach kurzer Zeit wieder nach unten, was das Gesamtbild im zweiten Schritt ein wenig schmälerte. Unterm Strich änderte das jedoch nichts an einer mehr als gelungenen Choreo zu Ehren unserer Stadt!

Als sich nach den Abbauarbeiten alle wieder im Block eingefunden hatten, sollte eigentlich auch die Unterstützung richtig Fahrt aufnehmen, schließlich galt es heute nach zwei Niederlagen wichtige drei Punkte gegen formstarke Gäste einzufahren. Wirklich in Schwung kam die Südtribüne aber seltsamerweise nicht, sodass es bis zum Führungstreffer eine äußerst zähe Veranstaltung auf den Rängen war. Das machte sich auch daran bemerkbar, dass der Gästeblock oft (zu) gut zu hören war. Ultras Frankfurt schafften es zwar erst kurz vor Anpfiff ins Stadion, was dann aber bis zur Pause folgte, ließ sich durchaus hören und sehen. Offenbar verschaffte der angeblich beste Rückrundenstart der Geschich-



te den SGE-Fans ordentlich Auftrieb, sodass sich mehrmals sämtliche Frankfurter im Unter- und Oberrang an den Gesängen beteiligen.

Nach einer halben Stunde trat Lukasz Piszczek aber erstmal auf die Euphoriebremse und netzte gekonnt zum 1:0 ein. Kaum einem Borussen wäre der Treffer mehr zu gönnen gewesen und so gabs auch mehr als verdiente Sprechchöre für den Torschützen. Mit dem Führungstreffer war jetzt auch auf der Südtribüne langsam ein wenig mehr los.

Nach der Pause zeigte der Gästeanhang zunächst, dass er nicht nur Zaunfahnen und Schals mitgebracht hatte und erleuchtete die unteren Reihen des Blocks in grellem Rot. Die muntere Fackelei dürfen die BVB-Verantwortlichen auch als Mittelfinger in ihre Richtung verstehen, wurden den Frankfurtern wegen der Pyroshow vor gut eineinhalb Jahren in gewohnter Manier jegliche Fahnen und Doppelhalter verboten. „Erfolgreich“ war die Kollektivbestrafung mal wieder nicht, aber dass diese Praxis einzig und allein für mehr Tristesse in den Fanblöcken sorgt, deren Farbenfreude man sonst gern vermarket, ist ja nichts Neues.

In unseren Reihen wurde es in Hälfte zwei endlich ausgelassener und lauter. Grund hierfür war auch die mehr als überzeugende Vorstellung der Schwarzgelben auf dem Platz, die den Gästen nun ein Tor nach dem anderen einschickten. Den Anfang machte Sancho, der Frankfurts Abraham eiskalt verlud und danach locker an Trapp vorbei zum 2:0 einschob. Auch Haaland wollte seine Wahnsinns-Quote weiter ausbauen und die sehenswerte Vorarbeit von Hakimi und Sancho erleichterte ihm das Vorhaben ungemein. So war das Spiel nach 55 Minuten mehr oder weniger zu unseren Gunsten entschieden. Für den Endstand sorgte Guerreiro mit einem platzierten Flachschuss von der Strafraumgrenze. Der Junge spielt einfach eine bockstarke Saison!

Dienstagabend, Hinspiel im Achtelfinale des Europapokals gegen Paris Saint Germain. Den Anlass nutzten wir und läuteten das Spiel mit einer Papptafelchoreographie auf drei Tribünen ein. Ein beeindruckendes Bild, das der so schon einzigartigen Europapokalatmosphäre einen würdigen Rahmen verlieh. An dieser Stelle einen großen Dank an alle Mitwirkenden auf der Ost-, West- und Südtribüne und natürlich allen Spendern!

Etwas überraschend stufen die Jungs in Grün die Begegnung als Hochrisikospielein, was Bullenterror bereits erahnen ließ. Die Polizei NRW nutzte den Anlass, um ihr übertriebenes Aufgebot und somit ihre Überstunden zu rechtfertigen. So mussten rund 700 Fans aus Paris eine willkürliche und mehrstündige Kontrolle an der Grenze in Aachen über sich ergehen lassen. Ganze zwei Busbesetzungen wurden daraufhin mit einem Platzverweis für das gesamte Dortmunder Stadtgebiet belegt und ohne das Spiel gesehen zu haben wieder gen Heimat geschickt. Gerechtfertigt wurde die Maßnahme lediglich mit dem Fund einiger Pyro-Artikel. Die Fans, die es dann doch noch verspätet nach Dortmund schafften, legten einen sehr ordentlichen Auftritt im Westfalenstadion hin. Eine ebenfalls geplante Choreographie im Gästeblock, konnte aufgrund der sinnlosen Kontrollen in Aachen leider nicht durchgeführt werden. Schade! Wir dürfen gespannt sein, ob uns auf unserer Anreise zum Rückspiel in elf Tagen eine ähnliche Prozedur erwarten wird.

Auch im Dortmunder Stadtgebiet herrschte Ausnahmezustand. So positionierten sich Wasserwerfer und ein Aufgebot von Beamten, das man sonst höchstens vom Derby so kennt. Den Zweck der übertriebenen Maßnahme konnten sich selbst die eingesetzten Bullen nicht erklären. Vielleicht haben die Experten der Polizei Dortmund auch einfach dem Artikel von „DERWESTEN“ geglaubt, in dem ein „Fan Chaos“ für das Spiel vorhergesagt wurde. Würde man dem geschriebenen Glauben schenken, hätte das

gesamte Stadion wortwörtlich in Flammen stehen müssen. Auf so einen Quatsch muss man erstmal kommen.

Genug der vielen Worte zum Geschehen rund ums Stadion. Auf dem Platz fand ein Spiel statt, dass vielen wohl länger in Erinnerung bleiben wird. Wie im Vorspiel gegen Frankfurt thematisiert, zeigte sich das mit unserem Rückhalt im Stadion alles möglich ist. In der ersten Halbzeit waren die Pariser in der Offensive quasi kaum präsent. Auch die Superstars rund um Neymar konnten daran kaum etwas ändern. Unsere Elf spielte hingegen mutig nach vorne und bereite der Abwehr von PSG große Probleme. Sancho und Haaland scheiterten bei ihren Abschlüssen jeweils nur knapp. Paris Hintermänner konnten sich froh schätzen, dass davon kein Ball den Weg ins Tor fand und es torlos in die Halbzeit ging. In der zweiten Halbzeit zeigte sich zunächst das gleiche Bild. Unsere Jungs zeigten weiterhin, dass auch sie in Europas Spitze ein Wort mitzureden haben. In der 68 Minute netzte Haaland zur hochverdienten Führung ein. Im Westfalenstadion brachen nun alle Dämme. Es herrschte eine Lautstärke, die man so schon länger nicht mehr erlebt hat. PSG war nun natürlich gefordert und erhöhte den Druck. Es folgte der ziemlich überflüssige und vor allem viel zu einfache Ge-

gentreffer durch Neymar, nachdem Mbappe mühelos durch unsere Abwehr spazierte. Nach der bisherigen Leistung ziemlich frustrierend. Doch es zeigte sich unsere zweitweise vermischte Kämpfermentalität sowohl auf den Tribünen als auch auf den Platz. Gerade einmal zwei Minuten nach dem Ausgleich brachte uns Haaland mit einem Sonntagsschuss, der seinesgleichen sucht, wieder in Führung. Im Stadion war nun endgültig kein Halten mehr. Trotz einer nervenaufreibenden Schlussphase, in der PSG auf den erneuten Ausgleich drängte, unterstützte das gesamte Stadion die Jungs auf dem Rasen lautstark und pfiff die Pariser bei jedem Ballkontakt aus. Die schwarz-gelben brachten den Sieg über die Zeit und waren nach Abpfiff sichtlich erleichtert.

Am Ende kann man sagen, dass wir auf den Rängen einen großen Anteil an dem hart umkämpften Sieg hatten. Es liegt an jedem einzelnen, der das Glück hat übernächste Woche beim Rückspiel im wahrscheinlich brodelnden Prinzenpark stehen zu dürfen, alles dafür zu geben, dass wir uns das Weiterkommen sichern. Wenn wir auf der Tribüne an die zweite Halbzeit anknüpfen und auch unsere Mannschaft einen ähnlichen Auftritt wie im Hinspiel abliefern, steht dem nichts mehr im Wege!



NACHSPIEL

Werder Bremen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 42.358 (Borussen ~6.000) Ergebnis: 0:2

Und täglich grüßt das Murmeltier! Zum zweiten Mal im verregneten Februar hieß es für uns das kleinste Bundesland Deutschlands zu bereisen. War das Spiel im DFB-Pokal noch erfolglos, standen nach den starken Leistungen gegen Paris und die Eintracht aus Frankfurt alle Zeichen auf Sieg. Wir variierten zur besten Fußballzeit unser Anreisemittel und erreichten Bremen trotz Zugausfall aufgrund einer gerauchten Zigarette relativ pünktlich und tatsächlich ohne Bullen.

Sah der Gästeblock vor 3 Wochen noch aufgrund des Verbotes sämtlicher Materialien ziemlich trist aus, konnte sich das heute doch wieder sehen lassen mit vielen größeren und kleineren Schwenkern. Auch das Einsingen zum neuen Lied „All die großen ham' wir endlich gesehen“ klappte nochmal einen Deut besser als schon in Leverkusen. Von der Gegenseite gab es derweil einen kleinen Hinweis, doch mal die Mails im Posteingang zu durchforsten und tatsächlich wurden wir im Nachgang dann auch fündig. Natürlich besteht auf unserer Seite weiterhin ein Interesse an gemeinsamen Aktionen für die traditionellen Stadionnamen. Auch deswegen hatten wir dieses Mal ein Spruchband vorbereitet, um die Bremer Ultraszene in ihrem Kampf gegen die Immobilienhaie von Wohninvest zu unterstützen. Hierzu zeigten wir ein schlichtes „Weserstadion bleibt Weserstadion“-Spruchband, wie es auch des Öfteren in der Ostkurve zu sehen ist.

Vor Anpfiff gab es aufgrund der Ereignisse in Hanau eine Schweigeminute. Im Bereich von Infamous Youth wurde diese mit einem „Rechten Terror stoppen“-Banner begleitet, später ergänzt mit weiteren Spruchbändern, die in die gleiche Richtung zielten. Beide Kurven waren in der Anfangsphase des Spiels keinesfalls schlecht aufgelegt, eine hohe Lautstärke kam dabei aber irgendwie nicht herum. Das Spielgeschehen auf dem Platz machte die Sache nicht unbedingt besser und der BVB tat sich trotz ein paar herausgespielter Chancen erneut etwas schwer gegen die abstiegsbedrohten Bremer. Ist bei uns aber leider auch üblich geworden, dass, wenn das Spiel nicht bril-

lant läuft, aus der Kurve ebenfalls immer deutlich zu wenig kommt. Da müssen wir uns alle an die eigene Nase packen und wer im unteren Bereich steht, oder generell im Stehplatzbereich, der hat keinen Grund, sich nicht an der Unterstützung beteiligen. Unspektakulär ging es also mit einem Remis zum Pausentee.

Kurz nach Wiederanpfiff gelang es Borussia ausnahmsweise nach einem Standard in Führung zu gehen. Das rief nun endlich auch den Gästeblock auf den Plan. Ab jetzt wurde es deutlich lauter und es kam mehr Bewegung in den Block. Die Ostkurve wirkte jetzt hingegen eher blass, was aber in der aktuellen Situation des Vereins mehr oder weniger verständlich ist. Der neue Top-Zugang Haaland machte auch noch seine verdiente Bude und besiegelte bereits in der 66. Minute das Endergebnis von 2:0. Ein Glück mussten wir diesmal das 18-fache „Eeeeeeeeeerling“ vom Dickel nicht ertragen und so konnten wir unbehelligt selbst nochmal am Lautstärkeregler drehen. In den letzten 10 Minuten packten wir nochmal das neue Lied aus und jeder, der vor Ort war, wird bestätigen, dass die nachfolgende Ekstase über 30 Minuten unfassbar stabil war! Meine Fresse, wieso nicht einfach immer so? Da hat es auch keine großen Ansagen der Vorsänger mehr gebraucht, das Ding wurde einfach noch bis weit nach Spielende vom Gästeblock getragen, bis dann auch irgendwann der letzte komplett ausgepowert war. Im Anschluss hieß es für uns den Rückweg zum Bahnhof anzutreten. Nach kurzer Zwangspause in Wanne-Eickel wegen ein paar übermotivierten Bullen erreichten wir Dortmund relativ zeitig.

BERICHT AUS SALONIKI

Zu Besuch bei unseren Freunden von Super 3

Der Freitagstermin gegen Frankfurt bescherte uns so gesehen ein spielfreies Wochenende, sodass insgesamt acht Mitglieder unserer Gruppe die Zeit für einen längeren Aufenthalt bei unseren griechischen Freunden nutzten. Ein Teil der Reisebesatzung buchte sogar einen neuen Hinflug, um das Basketballspiel gegen Panathinaikos mitnehmen zu können. Die Ausgangslage vor dem Spiel war denkbar schlecht, denn Aris befindet sich auf dem letzten Tabellenplatz, während die Basketballspieler aus Athen die Tabellenspitze innehielten. Griechenlandtypisch besaßen wir keine Eintrittskarten und wurden vor den Augen der scheinbar eingeweihten Ordner in die Halle geschmuggelt. Einige jüngere Aris-Fans kletterten über die Zäune und fanden somit ebenfalls ihren Weg in die Halle. Obwohl eine sichere Niederlage bevorstand, war die Halle ungefähr zu 75% gefüllt. Das Spiel endete mit 81:88 knapper als gedacht. Das hat die Kurve enorm gepusht und somit kann ein guter Support attestiert werden. Bedauerlicherweise wurde auf den Einsatz von Schwenkfahnen verzichtet, was das optische Bild abgerundet hätte. Gästefans sind wie beim Großteil der Fußballbegegnungen komplett verboten.

Nach dem Spiel gab es eine Stärkung ehe der der Central Club seine Türen öffnete und wir uns bei einigen Bier über diverse Neuigkeiten austauschten. Gegen 23:00 Uhr trafen die restlichen TU-Mitglieder in Thessaloniki ein. Leider trennten sich aufgrund der unterschiedlichen Schlafplätze direkt wieder unsere Wege. Mich entführten die Griechen auf eine Studentenparty in den fünften Stock eines Hochhauses. Nachdem sich die Party langsam auflöste, zogen wir weiter in eine typisch

griechische Taverne mit einheimischer Musik. In beiden Lokalitäten waren nur Einheimische, was ich bei Partys im Ausland sehr angenehm finde.

Das Aufstehen am nächsten Morgen fiel nicht wirklich schwer, weil wir trotz der langen Nacht ausschlafen konnten. Nachdem wir uns frisch gemacht haben, wurde ich in die heutige Tagesplanung eingewiesen, was meine Stimmung abrupt umschwenken ließ. Auf den Tag genau ist vor sechs Monaten Kouk verstorben. Kouk war in der kompletten griechischen Fanszene eine Legende. Wir haben in den vergangenen Ausgaben bereits ausführlich über ihn berichtet, sodass ihr beispielsweise in der Ausgabe 147, 157 und 186

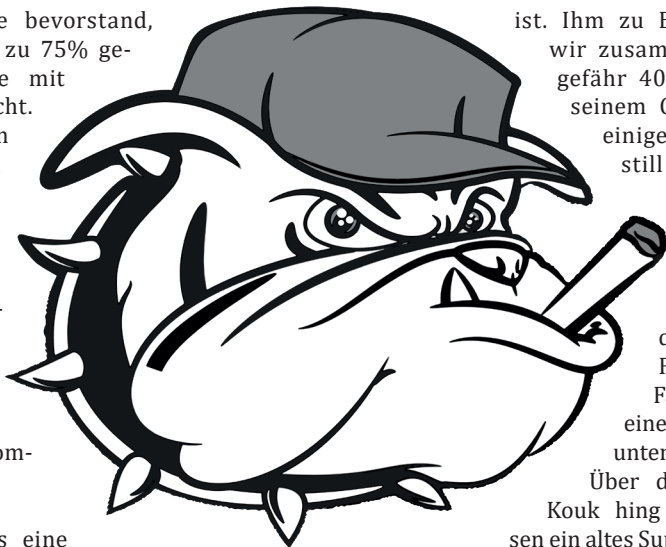
nachlesen könnt, welche wichtige Persönlichkeit viel zu früh verstorben

ist. Ihm zu Ehren führen wir zusammen mit ungefähr 40 Griechen zu seinem Grab, wo wir einige Minuten lang still innehielten.

Diese Stille wurde von Gesängen unterbrochen, was durch eine Fahne, zwei Fackeln sowie einem Rauchtopf untermalt wurde.

Über das Grab von Kouk hing währenddessen ein altes Super 3 Shirt aus der ersten Generation. Ein trauriger und intensiver Moment, den ich nie vergessen werde. Ruhe in Frieden Kouk!

Vom Grab aus ging es direkt zum Super 3 Central Club. Seit unserem ersten Besuch vor knapp zehn Jahren ist das die mittlerweile dritte Unterkunft des Central Club. Ein weiterer Tapeetenwechsel sollte aber ausgeschlossen sein, da das Haus vor ein paar Jahren gekauft wurde, um



eine Schließung durch die Polizei zu erschweren. Während wir uns mit einer Pita stärkten und die Graffiti in Stadionnähe bestaunten, transportierten die jüngeren Super 3 Mitglieder in einem komplett überladenen Auto palettenweise Bier zum Stadion. Super 3 organisiert bei Heimspielen stets eigenständig den Bierverkauf. Sehr zeitig brachen wir gemeinsam mit den restlichen Griechen zum unweit entfernten Stadioneingang auf. Standardmäßig ging es ohne Ticketkontrolle ins Stadion und dann wurde das obligatorische Mobfoto auf dem Stadionrasen vor Gate 3 geknipst. Allmählich füllte sich das Stadion, die Zaunfahnen wurden gehisst und die Schwenker aufgezogen. Wie immer waren die Vorsänger vor dem Spiel im Mittelkreis des Spielfelds und klatschten zusammen mit dem kompletten Stadion ein. Während in der Kurve die ersten Lieder angestimmt wurden, gab es direkt die bittere Enttäuschung, denn die Gastmannschaft von AEK Athen verwertete bereits nach lediglich fünf Minuten einen Angriff zum 1:0, was zugleich den Endstand markieren sollte.

Dies schlug sich auf die Stimmung nieder und somit wurden bis auf einige Gänsehautmomente keine Bäume ausgerissen. Sicherlich hat sich die Stimmung gegenüber den Jahren in der dritten und zweiten Liga verbessert, allerdings sieht man immer noch wie sehr der sportliche Abstieg die Fanszene von Aris beeinträchtigt hat. Eine positive Trendwende ist dennoch zu erkennen und welches Potential in der Fanszene steckt, sieht man immer wieder beim Derby gegen PAOK. Während beim heutigen Spiel 11.324 Zuschauer Eintritt zahlten, waren beim letzten Derby über 16.000 Fans vor Ort. Beim besagten Derby wurde, wie im Vorspiel-Bericht geschildert, abermals das komplette Stadion mit roten Fackeln und Raketen erleuchtet. Aufgrund des sogenannten Ring of Fire musste Aris eine Strafe von 10.000 Euro zahlen, weshalb heute keine einzige Fackel das Stadion erhellte. Nach Abpfiff verbrachten wir die restliche Zeit erneut im Central Club, bevor wir uns verabschieden mussten, da der Rückflug und somit der Arbeitsalltag wieder bevorstanden.

Zum Spiel gegen Freiburg bieten wir die neuen Ausgaben von 45 Grad (3 €) und Blickfang Ultra (4,50 €) am Büdchen an. Das 45 Grad-Kurvenheft liefert diesmal fundierte Infos und Bilder zu den Spielen im November, Dezember und Januar. Berichtet wird unter anderem vom Berliner Derby, Stuttgart-Karlsruhe, Braunschweig-Magdeburg, Roter Stern-Bayern und Arsenal-Frankfurt. Zu unseren Partien gegen Inter und beim FC Bayern gibt es ebenfalls etwas zu lesen.

Nach mehr als einem Jahr ist auch eine neue Ausgabe der Blickfang Ultra erhältlich. Der Fokus der Nummer 46 liegt neben Italien außerhalb Europas. Neben einem bildgewaltigen Bericht über die Fußballhauptstadt Argentiniens Buenos Aires und einem Report über Raja Casablanca aus Marokko wird ein historischer Blick auf die Kurve aus Pisa geworfen, die in den letzten Jahren zu alter Stärke zurückgefunden hat.

Natürlich gibt es am Büdchen auch die üblichen Artikel wie Aufkleber und Jutebeutel. Schaut vorbei!



Hallo Borussia,

die heutige Fanhilfes-Seite im Vorspiel zum Heimspiel gegen den SCF fällt wesentlich dünner aus, als ihr es eigentlich gewohnt seid. Nichts desto trotz haben wir neben den gewohnte Spieltags-Infos einige Texte anderer Fanhilfen, sowie lesenswerte Texte für euch zusammengestellt.

Spieltagsinfos: BVB – SC Freiburg

Wie gewohnt stehen wir euch auch im Rahmen der Begegnung gegen den Sportclub aus Freiburg bei Rückfragen und Anregungen aller Art am Fanhilfestand unter der Südtribüne (vor dem Fanpoint des Fanprojektes, am Ausgang zu Block 13) zur Verfügung. Außerdem habt ihr natürlich auch, im Falle von Problemen mit der Polizei und/oder dem Ordnungsdienst, die Möglichkeit uns über unsere bekannte Notfallnummer (**0177 36 53 044**) zu kontaktieren.

Zudem besteht heute die Möglichkeit an unserem Stand Karten für den ersten Live-Podcast von „Football was my first love“ am 04.04.2020 von 12-14 Uhr zu erwerben. Als Gäste sind, neben Initiator Pini, Oli Ricken (THE UNITY), Moppel (Fanzine Manni) und Panik (Fanclub Schwerte-Ergste) mit dabei. Thema des Podcasts sind Anekdoten aus der Fanszene des BVB aus den vergangenen 30 Jahren. Alle Informationen zum Live-Podcast, dessen Einnahmen zu 100 % der Fanhilfe zu Gute kommen, findet ihr auf der Facebook-Seite von „Football was my first love“. Zu guter letzt noch eine allgemeine Information auf die wir euch hinweisen möchten: Die dritte Ausgabe des Fanzines Manni, naturgemäß haben wir auch wieder einen Text beigesteuert, erscheint heute und kann wie immer für einen schmalen Taler am Büdchen erworben werden.

Köln - Am Einlass des Gästeblocks im Berliner Olympiastadion kam es zu erheblichen Verzögerungen beim Einlass. Der Kölsche Klüngel will die, bis dato unübersichtliche Situation nun aufarbeiten. Die Mitteilung der Kölner Fanhilfe findet ihr auf der Homepage der Südkurve Köln (<https://www.suedkurve.koeln>).

Leipzig - Das Rechtshilfekollektiv Chemie Leipzig veröffentlichte nach dem umstrittenen Polizeieinsatz in Fürstenwalde, bei dem ein Chemie Leipzig Fan durch Polizeibeamte schwer am Bein verletzt wurde, eine zweite Pressemitteilung, die sich insbesondere noch einmal mit der Situation und der polizeilichen Berichterstattung auseinandersetzt. Die Mitteilung des RHK gibt es unter folgendem Link: <https://t.co/0MmDlr9mz2?amp=1>.

Frankfurt - Während eines Polizeieinsatzes vor der Begegnung zwischen Eintracht Frankfurt und Schachtar Donezk, der für erhebliches Aufsehen sorgte, wurde ein Eintracht Frankfurt Fan durch den Schubser eines Polizeibeamten schwer am Rücken verletzt. Im Rahmen der zivilrechtlichen Aufarbeitung wurde dem verletzten Eintracht Fan nun 7000 € Schmerzensgeld aufgrund einer durch das Landgericht Frankfurt festgestellten Amtspflichtverletzung des Polizeibeamten zugesprochen.

Lesenswert

In den letzten beiden Wochen haben wir insbesondere einen Text des Verfassungsblogs, der sich mit der Gebührenordnung der Bundespolizei beschäftigt, sowie ein Interview im 11 Freunde Magazin mit der Fanhilfe Gladbach als besonders lesenswert empfunden. Den Beitrag des Verfassungsblogs findet ihr hier (<http://https://verfassungsblog.de/polizeigebuehren-duerfen-nicht-den-grundrechtsgebrauch-beeintraechtigen/>), den Beitrag des 11 Freunde Magazins findet ihr hier (<https://11freunde.de/artikel/es-hat-den-leuten-viel-kaputt-gemacht/1404762>).

Wir sehen uns im WESTFALENSTADION - Auf drei Punkte gegen den SCF!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Manchester City/UEFA

Der zweijährige Ausschluss für Manchester City von der Champions League hat vor ein paar Tagen für Aufsehen gesorgt. Die UEFA hat den Noch-Meister aus England wegen des Verstoßes gegen das Financial Fair Play bestraft. Während man beispielsweise unseren CL-Gegner bisher verschonte, obwohl auch Paris Saint Germain die Regeln offenkundig umging, war eine Strafe gegen City nun unvermeidlich. Einen großen Anteil daran, dass der Verband den Praktiken des Scheichclubs überhaupt auf die Schliche gekommen ist, haben die Football Leaks, die vom zurzeit inhaftierten Whistleblower Rui Pinto enthüllt wurden. Erst aufgrund der Berichterstattung über dubiose Geldströme bei den Citizens im November 2018 nahm die UEFA Ermittlungen gegen den Club auf.

Die Ermittler wurden fündig, denn der Verein hat mehr Geld ausgegeben als erlaubt und versuchte, den Betrug gegenüber der UEFA zu verschleiern. Bekanntlich steht die Herrscherfamilie der Vereinigten Arabischen Emirate um Besitzer Scheich Mansour seit Jahren als Geldgeber hinter dem Verein und brachte ihn mit Millionen von Euro auf Spitzenniveau. Viele dieser Millionen wurden dabei offiziell als Sponsorenzahlungen von Firmen aus den VAE verbucht, womit aber nur ihr tatsächlicher Zweck verschleiert werden sollte. Denn Dokumente, die im Zuge der Football Leaks ans Licht kamen, zeigen, dass das Geld ursprünglich wohl vom Klubbesitzer selbst stammten und über die Firmen lediglich als Sponsorengelder getarnt wurde. Dadurch, dass der Club durch dieses Prozedere höhere Einnahmen verbuchte, durfte er auch mehr Geld für Spieler ausgeben. Eigentlich ist die Unterstützung durch Investoren nämlich durch das Financial Fair Play begrenzt.

Solche Erkenntnisse kann die UEFA selbst im Normalfall gar nicht erhalten, denn sie ist auf die Informationen angewiesen, die von den Vereinen selbst stammen. Erst die geleakten und in verschiedenen Medien veröffentlichten Dokumente deckten den Schwindel auf. Manchester City hat inzwischen erwartungsgemäß Berufung gegen den Ausschluss beim Internationalen Sportgerichtshof Cas in

Lausanne eingelegt. Falls es dem Verein gelingen sollte, dass die Strafe zurückgenommen werden muss, wäre das Financial Fair Play System, das ohnehin umstritten ist, möglicherweise vollends gescheitert.

Fürth

Die Fans der Spielvereinigung Fürth, die zurzeit unter dem Namen SpVgg Greuther Fürth firmiert, fordern in einer Kampagne die Rückkehr zum traditionellen Vereinsnamen. Unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln – Zurück zur SpVgg Fürth“ sammeln die Initiatoren aus der Fanszene Unterschriften und versuchen, im und außerhalb des Sportpark Ronhof auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Hintergrund ist, dass der 1903 als SpVgg Fürth gegründete Verein sich 1996 aufgrund von Geldknappheit mit dem TSV Vestenbergsgreuth zur SpVgg Greuther Fürth vereinigte. Zwar wurden seitdem viele sportliche Erfolge wie der Bundesliga-Aufstieg 2012 gefeiert, allerdings verblasste der traditionsreiche Name in dieser Zeit zunehmend. Nachdem man vor etwa zwei Jahren schon zum Kleeblatt-Logo zurückkehrte, wollen die Fürther Fans nun auch den Vereinsnamen zurück. Aktuell wird die Kampagne von 37 Fanclubs und zahlreichen Einzelpersonen unterstützt. Weitere Infos finden sich unter <https://zurueckzurspvgg.jetzt/>.

Braunschweig

In der Südkurve von Eintracht Braunschweig wird es ab dem Duell gegen Viktoria Köln in zwei Wochen für zunächst drei Heimspiele einen Blockwechsel der Ultraszene geben. In der Testphase wechseln die Gruppen rund um Cattiva Brunsviga von ihrem angestammten Platz in Block 9 am Rande der Südkurve in den mittleren Block 7 hinter dem Tor. Mit dem Umzug, der in Zusammenarbeit mit dem Verein lange vorbereitet wurde, wollen die Ultras die kontinuierlich nachlassende Stimmung bei Heimspielen der Eintracht wieder verbessern, den Support besser koordinieren und mehr Fans erreichen.



TERMINE

Sa. - 07.03.2020	18.30	Borussia Mönchengladbach - Borussia Dortmund
Mi. - 11.03.2020	21.00	Paris Saint-Germain - Borussia Dortmund
Sa. - 14.03.2020	15.30	DERBY!
So. - 22.03.2020	18.00	VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund
Sa. - 04.04.2020	18.30	Borussia Dortmund - FC Bayern München

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de